

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Uwe Schwarz, Markus Brinkmann, Marco Brunotte, Ulla Groskurt, Stefan Klein, Dr. Silke Lesemann, Matthias Möhle, Petra Tiemann und Ulrich Watermann (SPD), eingegangen am 02.09.2011

Noch mehr Bündnisse, Preisauslobungen, Ehrungen - Viel Wind um nichts bei dieser Landesregierung?

In der Antwort auf eine Kleine Anfrage mehrerer SPD-Abgeordneter vom 28. August 2008 (Drs. 16/398) listete die Landesregierung auf 13 Seiten zahlreiche Bündnisse, runde Tische und Ehrungen auf, die die Landesregierung durchführt.

„Entscheidend ist, dass Themen vorangebracht werden“, so begründete damals die Landesregierung im Wesentlichen diese Entwicklung von informellen Gremien. Nach Meinung zahlreicher Beobachter und Experten hat sich in den vergangenen Jahren allerdings der Eindruck verfestigt, dass sich der sichtbare Erfolg dieser informellen Gremien oftmals in öffentlichkeitswirksamen Events des jeweiligen Kabinettsmitglieds erschöpft und gleichzeitig die Verantwortung der Landesregierung in diesen Politikfeldern verschleiert bzw. auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bündnisse und runden Tische abgeschoben wird.

Diesem Schema folgend, hat nun am 14. Juni 2011 Sozialministerin Frau Özkan einen weiteren Landespreis aus der Taufe gehoben - den „1. Niedersächsischen Gesundheitspreis“. Auch hier stellt sich die Frage nach der konkreten Verantwortung der Landesregierung.

Wir fragen deshalb die Landesregierung:

1. Welche Bündnisse, runden Tische, Preise, Medaillen, Ehrungen etc. hat die Landesregierung seit der o. g. Kleinen Anfrage zusätzlich ins Leben gerufen, und welche sind bereits in der Planung?
2. Welche Bündnisse, runden Tische, Preise, Medaillen, Ehrungen etc. wurden sei der o. g. Kleinen Anfrage mit welchen Ergebnissen beendet?
3. In welchem Umfang beteiligt sich die Landesregierung ideell, personell oder finanziell an den seit der o. g. Kleinen Anfrage zusätzlich eingerichteten Bündnissen, runden Tischen, Preisen, Medaillen, Ehrungen etc.?
4. Durch wen und was sind diese zahlreichen informellen Gremien sowohl in ihrer personellen Zusammensetzung als auch in ihren Beratungsergebnissen legitimiert?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Einschätzung, dass mit dieser inflationären Entwicklung informeller Gremien die durch Wahlen legitimierte Arbeit des Landtages immer stärker ausgehöhlt werde?

(An die Staatskanzlei übersandt am 08.09.2011 - II/72 - 1116)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsische Staatskanzlei
- 106 - 1116/11 -

Hannover, den 01.11.2011

Die Niedersächsische Landesregierung ist der Auffassung, dass der im Rahmen von Bündnissen, runden Tischen und ähnlichen Gremien geführte Dialog Teil der von den Ministerien wahrzunehmenden Fachaufgaben ist. Diese Instrumente sind eine Möglichkeit der Einbindung von Expertinnen und Experten, Betroffenen, Organisationen etc. Sie dienen auch dem Informationsaustausch sowie der Vernetzung aller Beteiligten. In diesen Arbeitszirkeln besteht die Möglichkeit, einvernehmliche und tragfähige Lösungen zu erarbeiten und unter Umständen auch langwierige Auseinandersetzungen entbehrlich zu machen.

Die langjährige Praxis bei Wettbewerben, Preisen und Ehrungen hat gezeigt, dass nicht nur herausragende Leistungen ausgezeichnet und damit gesellschaftlich anerkannt werden, sondern die Ausgezeichneten auch Vorbilder für andere werden. Mit der Preisverleihung wird auf die Inhalte eines Wettbewerbes bzw. einer dahinterstehenden Initiative aufmerksam gemacht und der Motivierungs- und Unterstützungscharakter durch das Land Niedersachsen offenbart.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1, 3 und 4:

Seit September 2008 wurden die aus der **Anlage 1** aufgelisteten Bündnisse, runden Tische, Preise und Ehrungen von der Landesregierung zusätzlich ins Leben gerufen bzw. sind in der Planung.

Zu 2:

Seit der Antwort auf die Kleine Anfrage der SPD-Abgeordneten Schwarz u. a. vom 28. August 2008 (Drs. 16/398) wurden die aus der **Anlage 2** aufgelisteten Bündnisse, runden Tische, Preise und Ehrungen von der Landesregierung beendet.

Zu 5:

Siehe Vorbemerkung.

Dr. Christine Hawighorst
Chefin der Staatskanzlei

Anlage 1**Niedersächsischer Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs 2010 bis 2013**

Am 09.02.2010 haben die Niedersächsische Landesregierung, Kammern, Verbände und die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit im Anschluss an die Verabredung für die Jahre 2007 bis 2009 den neuen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs für den Zeitraum 2010 bis 2013 geschlossen.

In Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Aktivitäten bekräftigen die Paktpartner das Ziel, auch in den kommenden Jahren allen ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen in Niedersachsen ein Ausbildungs- bzw. ein Qualifizierungsangebot zu unterbreiten. Die Vermittlung in das duale System ist vorrangig.

Der Pakt wurde neu ausgerichtet und die Frage der qualifizierten Besetzung von Ausbildungsstellen stärker in den Blick gerückt. Die Paktpartner setzen sich ausdrücklich das neue Ziel, möglichst alle verfügbaren Ausbildungsplätze mit geeigneten Bewerbern zu besetzen, dazu die Ausbildungsreife und Berufsorientierung der Jugendlichen weiter zu verbessern und die betriebliche Ausbildung zu stärken.

Hierzu wurden zahlreiche Maßnahmen verabredet, an deren Umsetzung die einzelnen Paktpartner arbeiten.

Die Landesregierung koordiniert die Aktivitäten gemeinsam mit den Partnern. Sie bringt verschiedene Förderprogramme als Beitrag des Landes ein.

Die im Pakt verabredeten Maßnahmen und Förderprogramme werden von den Paktpartnern und den beteiligten Ressorts eigenverantwortlich und mit eigenen Mitteln umgesetzt. Eine institutionalisierte Einrichtung gibt es für die Umsetzung des Paktes nicht.

Die verabredeten Zielvorgaben wurden im Jahr 2010 zum Teil deutlich übertroffen. Beispielsweise wurden 8 101 Ausbildungs- und 3 756 Einstiegsqualifizierungsplätze neu eingeworben - die Zielvorgabe des Paktes waren dabei jeweils 3 000 Plätze.

Auch die Zahl der Jugendlichen in Ausbildungsverhältnissen steigt kontinuierlich. So stieg die Anzahl der eingetragenen Ausbildungsverträge in 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 % auf 50 901.

Qualifizierungsoffensive Niedersachsen 2009 bis 2013

Am 26.05.2009 haben die Niedersächsische Landesregierung, Kammern, Verbände und die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit die gemeinsame Erklärung der Partner der Qualifizierungsoffensive Niedersachsen unterzeichnet.

Die Partner der Qualifizierungsoffensive haben darin Maßnahmen zu den folgenden Schwerpunktthemen verabredet:

- die Orientierung hin zu gewerblich technischen Berufen und MINT-Studiengängen bereits in den Schulen und früher fördern,
- dem akademischen Fachkräftemangel vorbeugen - insbesondere die Zahl der MINT-Absolventinnen und -Absolventen erhöhen,
- die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung verbessern,
- die berufliche Weiterbildung fördern,
- die Erwerbsbeteiligung von Frauen fördern und die Arbeitswelt familienbewusster gestalten sowie
- arbeitslose Menschen bedarfsgerecht qualifizieren.

Damit soll gebündelt ein Beitrag geleistet werden, die Bildungschancen in Niedersachsen zu verbessern und den dringend benötigten Fachkräftenachwuchs zu sichern.

Die Landesregierung koordiniert unter Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die Aktivitäten gemeinsam mit den Partnern. Sie bringt verschiedene Förderprogramme als Beitrag des Landes ein.

Die angestrebten Maßnahmen und Förderprogramme werden von den Partnern der Qualifizierungsoffensive je mit eigenen Mitteln umgesetzt. So existiert keine institutionalisierte Einrichtung für die Umsetzung der Qualifizierungsoffensive.

Eine Zwischenbilanz wird derzeit erarbeitet.

Bündnis gegen Kinderpornographie - White IT

Auf Initiative des Ministers für Inneres und Sport wurde im November 2009 das Bündnis gegen Kinderpornographie - White IT gegründet. Zu den 20 Gründungsmitgliedern zählen IT-Branchenverbände und IT-Unternehmen, Sozial- und Opferschutzorganisationen, die Wissenschaft sowie Vertreter der Heilberufe. Die Bündnismitglieder haben ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet und sich darin verpflichtet, mit Blick auf ihre gesellschaftliche Verantwortung Kinderpornographie im Internet mit aller Entschlossenheit zu bekämpfen. Inzwischen besteht das Bündnis aus 40 Partnern.

Ziel des Bündnisses ist die Entwicklung und Umsetzung einer ganzheitlichen Strategie, die von der Prävention über die Strafverfolgung bis hin zu Hilfen für die Opfer reicht und sich dabei technischer, rechtlicher und politischer Instrumente bedient. Die Bündnisarbeit ist offen gestaltet, sodass sich jeder Partner nach seinen Möglichkeiten einbringen und im Rahmen der bestehenden Bündnisstrukturen mitwirken kann. Das Bündnis gliedert sich in einen Lenkungskreis, die Geschäftsstelle, ein Programm-Management-Board mit vier operativen Themen (Prävention und Opferschutz, Provider und Netze, Client und Server sowie Forensik) und zwei ergänzende Themenfeldern (Kommunikation sowie Recht und Politik).

Am 21./22.09.2011 wurde das 2. Symposium in Hannover veranstaltet, um Ergebnisse und Lösungsansätze im Kampf gegen Kinderpornographie und Kindesmissbrauch der Öffentlichkeit vorzustellen.

Das Ministerium für Inneres und Sport beteiligt sich personell am Bündnis White IT durch die Geschäftsstelle, die die Bündnisarbeit steuert und koordiniert.

Ferner hat das Ministerium für Inneres und Sport die vom Bündnis in Auftrag gegebene Studie über die Herstellung und Verbreitung von Kinderpornographie im Internet anteilig mit finanziert (15 000 Euro) sowie sich an den Kosten zur Ausrichtung des Symposiums 2010 sowie der Präventionstage 2011 in Oldenburg (insgesamt 21 000 Euro) beteiligt.

Detaillierte Informationen zum Bündnis White IT sind abrufbar unter www.whiteit.de sowie aktuell bei Facebook

<http://www.facebook.com/?sk=events#!/pages/Hannover-Germany/WhitelIT/158046544249897?sk=wall>

Kampagne zur Verhinderung von Alkoholmissbrauch durch Minderjährige „Wir halten uns dran: Alkohol nur, wenn's RECHT ist“

Diese Kampagne wurde im April 2010 unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Innenministers gegründet; ihr gehören die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der niedersächsischen Verbände des Einzelhandels, der Tankstellen, des Unternehmerverbands des Gastgewerbes (DEHOGA) sowie des Norddeutschen Brauereiverbandes an.

Das bewusste exzessive Rauschtrinken von Kindern und Jugendlichen ist erschreckend und wird zunehmend öffentlich wahrgenommen.

Die Ergebnisse der seit dem Jahr 2009 in Niedersachsen landesweit durchgeführten Alkoholtestkäufe durch Jugendliche verdeutlichen die Notwendigkeit, Minderjährigen den unerlaubten Zugang zu Alkohol zu erschweren.

Mit der Kampagne werden die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes im Bezug auf die Abgabe von alkoholischen Getränken an Minderjährige dargestellt und das Verkaufspersonal für diese Thematik sensibilisiert.

„Runder Tisch - Steuerpolitik“

Im Jahr 2009 wurde im Niedersächsischen Finanzministerium das Instrument „Runder Tisch - Steuerpolitik“ ins Leben gerufen, der sich mit allgemeinen steuerpolitischen Themen aus Einkommensteuer, Umsatzsteuer und anderen Steuerarten befasst. Am 27.09.2011 tagte der „Runde Tisch“ zum sechsten Mal.

Der Runde Tisch ist eine informelle Diskussionsrunde mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern von Verbänden, Unternehmen und der Wissenschaft. Auf dieser Plattform für die steuerpolitische Meinungsbildung werden nicht nur die bereits in der Vergangenheit in Kraft getretenen Regelungen auf den Prüfstand der Praxistauglichkeit gestellt. Es werden vor allem steuerpolitische Themen aufbereitet, Handlungsoptionen dargestellt sowie politische Gestaltungsspielräume und Eckdaten formuliert. Der „Runde Tisch“ schafft die Basis dafür, dass sich Niedersachsen - aufgrund der dort gefundenen Ergebnisse - noch stärker in die steuerpolitische Diskussion auf Bundesebene einbringen kann. Dabei wird neben der Darstellung neuer Ideen auch erörtert, welche Haltung aus niedersächsischer Sicht zu den bereits auf Bundesebene in Diskussion befindlichen Steuerrechtsänderungsentwürfen eingenommen werden kann.

2010 wurde die Veranstaltungsreihe ergänzt um „Runde Tische“ zu steuerlichen Spezialthemen aus den Bereichen „Versicherungen“ (bisher eine Veranstaltung) und „Landwirtschaft“ (bisher zwei Veranstaltungen).

Das Niedersächsische Finanzministerium begleitet den „Runden Tisch“ im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen. Ein Vertreter der Niedersächsischen Staatskanzlei nimmt regelmäßig an den Veranstaltungen teil. Die Kosten von rund 200 bis 300 Euro je Veranstaltung werden aus Haushaltsmitteln des Niedersächsischen Finanzministeriums bezahlt.

„Bauforum“

Im Jahr 2008 hat das Niedersächsische Finanzministerium erstmals ein „Bauforum“ ins Leben gerufen und zusammen mit dem Bauindustrieverband Niedersachsen-Bremen e. V. organisiert und ausgerichtet. An der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung waren zwei bis drei Mitarbeitende mit geringen Zeiteinheiten beteiligt, nennenswerte Kosten sind dem Land nicht entstanden.

Das „Bauforum“ 2010 fand in der Wehrbereichsverwaltung Nord statt. Es wurde überwiegend vom Niedersächsischen Finanzministerium organisiert. Der personelle Zeitaufwand belief sich auf geschätzte 50 Stunden. An Kosten sind 350 bis 400 Euro angefallen.

Das nächste „Bauforum“ wird zurzeit von der Architektenkammer Niedersachsen vorbereitet. Die Landesregierung wird voraussichtlich an der Veranstaltung mitwirken (Referat/Podiumsdiskussion). Eine darüber hinausgehende personelle und finanzielle Beteiligung ist nicht vorgesehen.

Das „Bauforum“ ist ein im Interesse der Bauverwaltung, der Bauwirtschaft sowie der Kammern und Verbände stattfindender Informations- und Meinungsaustausch, von dem der öffentliche Auftraggeber profitiert. Die Mitwirkung des Staatlichen Baumanagement Niedersachsen an der Veranstaltung liegt im öffentlichen Interesse und wird von der Landesregierung unterstützt.

Veranstaltungsreihe „Finanzforum“

Im Jahr 2006 hat das Niedersächsische Finanzministerium gemeinsam mit der Steuerberaterkammer die Veranstaltungsreihe „Finanzforum“ ins Leben gerufen. Am 21.09.2011 hat diese Veranstaltung zum sechsten Mal stattgefunden.

Das „Finanzforum“ ist eine jährlich stattfindende themenbezogene Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Steuerberatung, Wirtschaft und Verwaltung. Als Partnerinitiative von Steuerberaterschaft und Finanzverwaltung dient es - neben der Stärkung der Kooperation - dem Ziel, auf der Grundlage des geltenden Rechts in gemeinsamer Analyse und Diskussion Aspekte der Zusammenarbeit zu behandeln, wechselseitiges Verständnis zu wecken und möglichst konkrete Vereinfachungsvorschläge zu erarbeiten. Daneben dient das Finanzforum auch dazu, die Gestaltungsspielräume der Landesregierung als Auftragsverwaltung auszuloten.

Das Niedersächsische Finanzministerium begleitet das Finanzforum im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen. Die Kosten für den Moderator in Höhe von ca. 300 bis 400 Euro je Veranstaltung werden aus Haushaltsmitteln des Niedersächsischen Finanzministeriums bezahlt. Die übrigen Kosten der Veranstaltung werden von der Steuerberaterkammer getragen.

„Runder Tisch Deichausbau an Sude und Krainke in der Gemeinde Amt Neuhaus“

In der Gemeinde Amt Neuhaus, Landkreis Lüneburg, sollen die Deiche an Sude und Krainke (Nebenflüsse der Elbe) im Bereich der Ortsteile Preten, Niendorf und Dellien auf einen aktuellen Ausbaustandard gebracht werden, um den Hochwasserschutz zu verbessern. Die ursprüngliche Planung folgt in weiten Teilen den vorhandenen Altdeichen. Alternativ ist eine Trassenführung vorgeschlagen worden, die erhebliche Flächen aus Naturschutzgründen außerhalb der Deichlinie lässt und somit deren Überflutung ermöglicht.

Um die verschiedenen Nutzungsinteressen (u. a. Kommunale Entwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz und Hochwasserschutz) in der Region einer Gesamtlösung zuzuführen, haben das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz sowie der Landkreis Lüneburg einen „Runden Tisch“ eingerichtet, der die Chance eröffnet, im direkten Austausch zwischen allen Beteiligten eine einvernehmliche Lösung zu erarbeiten und damit ein langwieriges Rechtsstreitverfahren entbehrlich zu machen.

Teilnehmende am Runden Tisch sind die betroffenen Grundstückseigentümer, der Deichverband, NABU, BUND, LGLN, Landwirtschaftskammer, Bauernverband Nordostniedersachsen, Gemeinde Amt Neuhaus, Landkreis Lüneburg und MU. Die Teilnehmenden des Runden Tisches wurden im Rahmen ihrer Aufgaben berufen und beteiligen sich unter Einsatz ihrer personellen Ressourcen. Unter dem Vorsitz eines externen Moderators haben bisher fünf Sitzungen stattgefunden. Die vom Runden Tisch entwickelten Kompromissideen eröffnen die Aussicht, in absehbarer Zeit zu einer tragfähigen Lösung zu kommen.

„Bündnis gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung am Bau in Niedersachsen“

Im Oktober 2008 wurde das „Bündnis gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung am Bau in Niedersachsen“ geschlossen. Bündnispartner sind die Bundesfinanzdirektionen Mitte, Nord und West, der Bauindustrieverband Niedersachsen - Bremen, die Industriegewerkschaft Bauen- Agrar-Umwelt (IG BAU) sowie die Niedersächsische Landesregierung, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

„Runder Tisch Radverkehr (RTR)“

Der RTR ist eine Informationsplattform für radverkehrsrelevante Themen. Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ist Ausrichter, Teilnehmer sind die anderen Ressorts.

Grundlage des „Runden Tisches“ ist der Beschluss des Niedersächsischen Landtages vom 07.09.2010 (Drs. 16/2820)

Pflegepakt

Sozialministerin Özkan hat mit dem Landespflegeausschuss am 04.04.2011 vereinbart, einen Pflegepakt für Niedersachsen auf den Weg zu bringen, der bis zum Herbst 2011 geschlossen sein soll. Hierzu hat der Landespflegeausschuss eine Arbeitsgruppe „Pflegepakt“ eingesetzt, die inzwischen Vorschläge erarbeitet hat.

Der Pflegepakt steht auf der Tagesordnung für Sitzung des Landespflegeausschusses am 07.11.2011.

Der Landespflegeausschuss nach § 92 SGB XI ist das Gremium, in dem die maßgeblichen Akteure der Altenpflege in Niedersachsen versammelt sind.

Bündnis für alle Kinder

Die ehemalige Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann hat am 19.09.2008 das Bündnis für alle Kinder mit gesellschaftlichen Verantwortungsträgern, wie Kirchen, Kommunen, Wohlfahrts- und Familienverbänden, Gewerkschaften, Unternehmerverbänden gegründet, um durch gemeinsamen Einsatz die bestmögliche Entwicklung aller Kinder zu erreichen. Die Gründung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Bekämpfung von Kinderarmut nicht eindimensional angegangen werden kann, sondern die Aktivität aller gesellschaftlich relevanten Kräfte benötigt. Es ist eine Kombination von familien-, kinder-, arbeitsmarkt- und integrationsbezogenen Handlungsansätzen erforderlich.

Im Bündnis für alle Kinder sind das Niedersächsische Kultusministerium sowie das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration personell vertreten.

Um Kindern in benachteiligten Lebenssituationen konkret zu helfen, hat das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration die Förderfelder der Landesstiftung „Familie in Not“ auf die Zielgruppe benachteiligter Kinder ausgedehnt und für die Stiftung, Sonderfonds „Dabeisein“, Haushaltsmittel in der Gesamtsumme von 2 Mio. Euro vorgesehen.

Gesprächsarbeitskreis Heimerziehung in der Zeit von 1949 bis 1975

Der Niedersächsische Landtag hat in seiner EntschlieÙung vom 17.06.2009 erlittenes Unrecht und Leid der ehemaligen Heimkinder erkannt und die zentrale Bitte an die Landesregierung gerichtet, die begonnene Einbeziehung von Experten bei der Aufarbeitung der Landesgeschichte und der Schicksale von ehemaligen Heimkindern in einem Gesprächsarbeitskreis fortzusetzen.

Der „Gesprächsarbeitskreis Heimerziehung in der Zeit von 1949 bis 1975“ konstituierte sich in seiner ersten Sitzung am 05.10.2009.

Der Abschlussbericht des „Gesprächsarbeitskreises Heimerziehung in der Zeit von 1949 bis 1975“ wurde dem Landtag im Dezember 2010 übersandt. Im Gesprächsarbeitskreis bestand Einvernehmen, die konstruktive Zusammenarbeit im Sinne einer verantwortungsvollen Aufarbeitung des Themas fortzusetzen.

Die verwaltungstechnische Abwicklung (Einladungen, Protokolle, zur Verfügungstellung von Räumlichkeiten) erfolgt durch das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration.

Landesarbeitsforum „Die aktive Vaterrolle in der Familienarbeit und Kindererziehung stärken“

Im Zuge der Umsetzung der Landtags-EntschlieÙung (Drs. 15/3059) vom 11.07.2006 „Die aktive Vaterrolle in der Familienarbeit und Kindererziehung stärken“ arbeitet das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration mit verschiedenen Einrichtungen zusammen, die sich speziell mit Fragen von Vätern beschäftigen oder spezielle Angebote für Väter entwickeln und durchführen.

Hieraus entwickelte sich 2008 das Landesarbeitsforum „Die aktive Vaterrolle in der Familienarbeit und Kindererziehung stärken“. In diesem Gremium arbeiten themenspezifisch neben Vertreterinnen und Vertretern der niedersächsischen Landesregierung mit:

- Arbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Niedersachsen,
- Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e. V. - Familienhilfe,
- Agentur für Erwachsenenbildung,
- Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen e. V.,
- www.Väter-Netz.de - Netzwerk für Väter in Niedersachsen,
- Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit,
- Verein mannigfaltig e. V., Hannover,
- HKD Haus Kirchlicher Dienste,
- Verein Gleichberechtigung und Vernetzung e. V, Hannover,
- Landesarbeitsgemeinschaft Familienbildungsstätten,
- Konföderation evangelischer Kirchen Niedersachsen,
- Landesarbeitsgemeinschaft Gleichstellungsbeauftragte.

In Zusammenarbeit mit dem Landesarbeitsforum wurden folgende Maßnahmen/Projekte entwickelt und durchgeführt:

- Entwicklung und Veröffentlichung des Flyers „Neue Chancen für Väter“ über die Möglichkeiten von Elterngeld und Elternzeit (2007, 2009),
- Entwicklung und Inbetriebnahme des Väterportals www.vaeter-in-niedersachsen.de (2008/2009),
- Erhebung und Auswertung von Daten und Inhalten der Bildungsangebote der Familienbildungsstätten zur Väterarbeit als Grundlage für die Fortentwicklung der Väterarbeit (2007/2008), und darauf basierend
- Durchführung einer vier-teiligen Fachveranstaltung „Multiplikatoren für Aktive und Interessierte in der Arbeit mit Vätern“ in 2009, in 2010 und in 2011 jeweils eine eintägige Fachveranstaltung,
- Identifizierung von und Erhebung bei niedersächsischen Unternehmen mit speziell für Väter ausgerichtete Angebote (2011).

Ferner werden seit 2008 Werkstattgespräche als Fachveranstaltungen für Aktive in der Arbeit mit Vätern durchgeführt, um die verschiedenen in der Väterarbeit engagierten Akteure (und Akteurinnen) aus Niedersachsen zusammenzuführen. Damit soll die Bildung überregionaler Netzwerke ermöglicht und erleichtert werden. Zudem sollen auch Akteure (und Akteurinnen) erreicht und motiviert werden, die bislang in der Väterarbeit nur in sehr eingeschränktem Raum und Umfang tätig sind:

- 2008 „Väter - Räume - Gestalten“ mit den Fragestellungen der Gestaltung von Familien- und Erwerbsräumen um Vätern eine aktive Vaterrolle zu ermöglichen und der Unterstützungsmöglichkeiten durch Unternehmen für Väter und Familien.
- 2009 „Väter in Bewegung - Mehr Leben im Männerleben?!“ mit der Vorstellung der Ergebnisse der vom BMFSFJ in Auftrag gegebenen Studie „Männer in Bewegung - Zehn Jahre Männerentwicklung in Deutschland“ und der Darstellung des Wandels des Rollenbildes von Vätern und Mütter.
- 2010 „Eltern - Väter - Zeit: Herausforderung für Unternehmen und Gesellschaft“ mit der Fragen, wie sich Elternzeit auf Väter im familiären, im gesellschaftlichen Raum und im Arbeitsleben auswirkt, und welche Anforderungen an Gesellschaft und Unternehmen sich ergeben, damit Väter die Vaterschaft aktiv wahr nehmen können.

Für Maßnahmen zur Umsetzung der Landtags-Entscheidung stehen seit dem Haushaltsjahr 2009 jährlich jeweils 50 000 Euro zur Verfügung, im Haushaltsplanentwurf 2012/2013 sind für beide Haushaltsjahre jeweils 40 000 Euro eingeplant.

Kooperationsvereinbarung zur Gesundheitsförderung in Schulen

In der Planung befindet sich eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Leuphana-Universität Lüneburg, der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin e. V., der AOK Niedersachsen und dem Niedersächsischen Kultusministerium.

Mit der Kooperation wollen die Partner fachliche, schulische und gesellschaftliche Kräfte mobilisieren. Die Kooperation soll dazu beitragen, die Verbreitung von qualitätsvollen Projekten und Maßnahmen vor allem zur Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen sowie von Lehrkräften und Führungskräften im Sinne von Verhaltens- und Verhältnisprävention zu fördern. Das Thema „Gesundheit und Bildung“ soll in schulischen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen mit Hilfe des Bündnisses gefördert werden, um dadurch langfristig die Gesundheits- und Bildungsqualität in Niedersachsen zu verbessern.

Einen wichtigen Baustein stellt dabei ein Informationsportal dar, das konkrete Unterstützungsmöglichkeiten (Projekte und Maßnahmen) für Schulen durch Gesundheitsinterventionen aufzeigt. Das Internetportal soll Schulen die Auswahl für sie passender Maßnahmen und Projekte in diesem Themenfeld erleichtern, Sponsoren bessere Auswahlkriterien zur Förderung von Projekten an die Hand geben und Projektanbietern bei der Planung neuer Projekte Versorgungslücken aufzeigen.

Gewässerwettbewerb 2010 „Bach im Fluss“

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz hat 2010 gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden den Niedersächsischen Gewässerwettbewerb 2010 „Bach im Fluss“ ausgelobt. Ziel dabei war, lokale Aktivitäten im Zusammenhang mit der heimischen Gewässerlandschaft auszuzeichnen. Derartige Projekte führen regelmäßig dazu, dass neben dem Erhalt und der Verbesserung der Gewässer auch das Bewusstsein für und die Identifikation mit der heimischen Umwelt gefördert wird. Sowohl die einzelnen Maßnahmen selbst als insbesondere auch die breite Öffentlichkeitswirkung des Wettbewerbs sind Bestandteil der Umsetzung der EG-WRRL und machen deren Ziele und Inhalte für breite Kreise der Bevölkerung anschaulich wahrnehmbar. Für 2012 ist die Neuauflage des Wettbewerbs vorgesehen, die diesbezüglichen Vorbereitungen laufen derzeit an.

Niedersächsische Forstmedaille

Das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung würdigt im „Internationalen Jahr der Wälder 2011“ erstmalig Verdienste um den niedersächsischen Wald durch Vergabe einer „Niedersächsischen Forstmedaille“.

Geehrt werden Aktivitäten, die sich der Förderung der vielseitigen und nachhaltigen Waldfunktionen zum Wohle von Umwelt, Wirtschaft und Mensch verpflichtet fühlen und

- die ehrenamtlich geleistet werden oder
- die Vorbild- und Modellcharakter besitzen und innovativ sind oder
- die von überdurchschnittlichem Engagement geprägt sind.

Vorgeschlagen werden können insbesondere Einzelpersonen, Waldbesitzer, forstwirtschaftliche Vereine, Nicht-Regierungs-Organisationen, pädagogische Einrichtungen (Kindergärten, Schulen), Stiftungen, Kommunen oder Einrichtungen aus Forschung und Lehre.

Eine siebenköpfige Jury unter Vorsitz des Staatssekretärs im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung trifft die Auswahl.

Bei der Verleihung der Niedersächsischen Forstmedaille handelt es sich um eine rein ideelle Ehrung, ein Preisgeld ist mit der Verleihung nicht verbunden.

„DurchSTARTer“

Im August 2009 wurde der „Durch**STARTer**“, der Gründerpreis für erfolgreiches neues Unternehmertum in Niedersachsen, erstmals verliehen. Eingebettet ist der Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird, in die zeitgleich gestartete Initiative „gründerfreundliches Niedersachsen“. Die Verleihung des Preises soll Gründerinnen und Gründern auf die Inhalte der Initiative aufmerksam machen, aber auch einen Motivierungs- und Unterstützungscharakter durch das Land Niedersachsen vermitteln.

Ausgezeichnet wird die herausragende niedersächsische Gründerpersönlichkeit, die mit der Verwirklichung einer ungewöhnlichen Geschäftsidee oder einer unkonventionellen Umsetzung aufwartet und maximal zwei Jahre am Markt ist. Bewusst knüpft die Prämierung nicht an einem innovativen Produkt oder einer innovativen Dienstleistung, sondern an der Gründungspersönlichkeit an. Denn durch den Wettbewerb sollen auch Vorbilder für zukünftige Gründerinnen und Gründer in Niedersachsen aufgezeigt werden.

Eine fachkundige Jury, Vertreter aus niedersächsischen Gründungsinstitutionen, treffen aus den eingesandten Vorschlägen eine Vorauswahl. Die Wahl der Preisträger wird erst auf der Veranstaltung durch das Publikum - Multiplikatoren aus ganz Niedersachsen - erfolgen. Der Wettbewerb ist mit Landespreisgeldern in Höhe von 10 000 Euro (1. Platz), 5 000 Euro (2. Platz) und 3 000 Euro (3. Platz) dotiert. Einschließlich der Preisgelder ist die Preisveranstaltung mit etwa 30 000 Euro zu veranschlagen. Am 14. 11.2011 wird die Preisverleihung zum zweiten Mal statt finden und zugleich in Anwesenheit von Bundeswirtschaftsminister Rösler und Landeswirtschaftsminister Bode den Auftakt zur bundesweiten Gründerwoche Deutschland (14.11. bis 20.11.2011, <http://www.gruenderwoche.de/>) darstellen.

LIDA Award

Unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister wurde zur CeBIT 2011 erstmalig der Management-Preis „Leader in the Digital Age Award“ (LIDA Award) verliehen.

Der Award beruht auf den Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Enterprise 2.0 - Anforderungen an Kommunikation und Leadership in Unternehmen der Zukunft“ die unter der Leitung von Dr. Willms Buhse im Rahmen des Medienwirtschaftsgipfel Niedersachsen entwickelt wurden.

Der Medienwirtschaftsgipfel Niedersachsen wurde 2009 von der Niedersächsischen Landesregierung gemeinsam mit Vertretern der Niedersächsischen Medienwirtschaft initiiert. Partner ist nordmedia - Die Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen und die Deutschen Messe AG. Der Medienwirtschaftsgipfel wurde zwischenzeitlich weiterentwickelt in Medien & Wirtschaft - Netzwerk Niedersachsen.

Die Jury bestand, unter dem Vorsitz von Minister Jörg Bode, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, aus Prof. Dr. Heike Bruch, Universität St. Gallen; Prof. Dr. Beate Schneider, Hochschule für Musik und Theater Hannover; Dr. Willms Buhse, doubleYUU; Ferdinand Guesewell, Solvay GmbH; Klaus Hardy Mühleck, Volkswagen AG und Dr. Alfons Schröder, Heise Zeitschriften Verlag GmbH & Co. KG.

Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis

Am 20.04.2010 wurde erstmals der **Niedersächsische Außenwirtschaftspreis** im Rahmen des 7. Niedersächsischen Außenwirtschaftstages vom damaligen Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff auf der HANNOVER MESSE verliehen.

Der Preis zeichnet außergewöhnliche Leistungen Niedersächsischer Klein- und Mittelunternehmer im Bereich der Außenwirtschaft aus; Unternehmen, die auf den Weltmärkten aktiv sind und außergewöhnliche Exportergebnisse erzielen. Dabei ist von zwingender Bedeutung, dass das außenwirtschaftliche Engagement auch beschäftigungswirksam in Niedersachsen ist.

Der Preis ist ideeller Natur (Porzellanurkunde der Manufaktur Fürstenberg).

Die zweite Verleihung des Niedersächsischen Außenwirtschaftspreises fand am 05.04.2011 während des 8. Niedersächsischen Außenwirtschaftstages statt und wurde von Ministerpräsident David McAllister vorgenommen.

Erstmals wurde ein ebenfalls ideeller zusätzlicher Preis in der Kategorie „Großunternehmen“ verliehen.

Die Anzahl der Bewerbungen hat sich von 2010 bis 2011 von anfangs 20 Bewerbungen auf 38 Bewerbungen erhöht.

Die Jurymitglieder sind Träger des Außenwirtschaftstages bzw. Mitglieder des Aufsichtsrates der Niedersachsen Global GmbH. Im Einzelnen

- Niedersachsen Global GmbH (Aufsichtsratsvorsitz Walter Hirche),
- Nord/LB,
- NBank,
- Unternehmerverbände Niedersachsen,
- Niedersächsische Industrie- und Handelskammern,
- Norddeutsches Handwerk International.

Auch für 2012 ist geplant, diesen Preis auszuloben. Die Verleihung wird wiederum während der HANNOVER MESSE im Rahmen des 9. Außenwirtschaftstages am 24.04.2012 erfolgen.

Niedersächsischer Gesundheitspreis

Der Niedersächsische Gesundheitspreis wurde gemeinsam durch das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, die AOK Niedersachsen und die Kassenärztliche Vereinigung (KVN) erstmalig 2011 ausgeschrieben.

Gerade dieser Preis bündelt alle verschiedenen Aktivitäten in diesem Feld und löst vorherige Preisauslobungen der AOK und der KVN ab.

Ziel des Niedersächsischen Gesundheitspreises ist es, Beispiele guter Praxis zu identifizieren, die Vorbildcharakter haben, um zum Nachahmen anzuregen und zugleich die Entwicklung neuer kreativer Ideen zu fördern.

Die Preiskategorien 2011 sind:

1. Optimierung von Schnittstellen zwischen ambulanter und stationärer Gesundheitsversorgung, z. B. integrierte Versorgung oder Angebote für chronisch Kranke,
2. Verbesserung der Gesundheitsversorgung in ländlichen Strukturen, z. B. Strategien zur Nachwuchsgewinnung oder Mobilitätskonzepte,
3. Innovative Ansätze der Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche, z. B. in neuen Handlungsfeldern wie psychische Gesundheit oder bei Zielgruppen mit besonderen Handlungsbedarfen.

Das Preisgeld beträgt insgesamt 15 000 Euro und wird zu jeweils 5 000 Euro auf die drei vorgenannten Kategorien aufgeteilt. Die Preisträger werden von einer fachkundigen Jury ermittelt.

Der Niedersächsische Gesundheitspreis soll auch in den Jahren 2012 und 2013 ausgeschrieben werden. Das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration begleitet die Durchführung des Niedersächsischen Gesundheitspreises im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen.

Die Gesamtkosten dieses Vorhabens belaufen sich für drei Jahre auf insgesamt 116 300 Euro; davon entfallen 71 300 Euro auf das Land. Die AOK Niedersachsen und die Kassenärztliche Vereinigung bezuschussen das Vorhaben mit insgesamt 45 000 Euro.

Niedersächsischer Preis für familienfreundliche Unternehmen und Kommunen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch eine familienfreundliche Unternehmensorganisation und Unternehmenskultur zu verbessern ist nicht nur für die Erwerbstätigkeit insbesondere von Frauen von großer Bedeutung, sondern auch für die Unternehmen selbst. Zur Abfederung der Folgen des demografischen Wandels (Fachkräftemangel) können Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen Beschäftigte besser anwerben und im Betrieb halten, wenn sie entsprechende Angebote vorhalten.

Gemeinsam mit der Niedersächsischen Landesregierung verfolgen deshalb die Partner und Partnerinnen der Qualifizierungsoffensive in einem Schwerpunkt ihrer Partnererklärung das Ziel, die Arbeitswelt familienbewusster zu gestalten und die Unternehmen bei der Umsetzung im eigenen Betrieb zu unterstützen. Die Auslobung eines Preises ist als eine Maßnahme dazu vorgesehen.

Der Preis ist 2010 von der Niedersächsischen Landesregierung in Kooperation mit den Partnern und Partnerinnen der Qualifizierungsoffensive Niedersachsen und den Kommunalen Spitzenverbänden ausgelobt worden. Er war mit insgesamt 62 500 Euro dotiert. Ziel der Preisauslobung war es, die Bemühungen niedersächsischer Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen um eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu würdigen, sichtbar zu machen und zur Nachahmung anzuregen.

93 Unternehmen und 28 Kommunen haben sich beworben. Eine unabhängige Jury aus Mitgliedern der Partner der Qualifizierungsoffensive und der Kommunalen Spitzenverbände sowie der berufundfamilie Service GmbH der gemeinnützigen Hertie-Stiftung haben unter Vorsitz der Sartorius Corporate Administration GmbH Göttingen über die Preisträger und die Höhe der Preisgelder im Einzelnen entschieden. Frau Sozialministerin Özkan hat zehn Preise im Rahmen einer festlichen Veranstaltung am 02.12.2010 an insgesamt elf Preisträger verliehen.

Die Preisträger, insbesondere die Hauptpreisträger in den Kategorien kleine, mittlere und große Unternehmen/Kommunen, sind angesichts der breiten Palette ihrer familienbewussten Maßnahmen Vorbild gebende „Leuchttürme“ für familienbewusste Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen in Niedersachsen.

Das Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration hat den Wettbewerb im Rahmen seiner Aufgaben und personellen Ressourcen unter Beteiligung von Expertinnen und Experten entwickelt und durchgeführt. Aus seinem Haushalt sind insgesamt rund 91 000 Euro für den Wettbewerb eingesetzt worden.

Zur Verstetigung ist geplant ab 2013 den Wettbewerb zu wiederholen.

Arbeitsbündnis zur Kampagne „InTakt“

Ziel der Zusammenarbeit war und ist es, zielgruppengenaue und auf die Lebenswelt bezogene Angebote zur Gesundheitsförderung für Frauen auf dem Lande zu erarbeiten. Als Ergebnis der Zusammenarbeit sind ein ausgereiftes nachhaltiges Konzept, eine finanzielle und ideelle Beteiligung von Krankenkassen, eine hohe Teilnahmequote an den Veranstaltungen sowie ein positives Evaluationsergebnis zu nennen.

Für das Konzept und die inhaltliche Gestaltung ist das MS auf Arbeitsebene verantwortlich. Aus Kapitel 05 11 TGr. 61 (Förderung von frauenbezogenen Maßnahmen) werden rund 30 000 Euro pro Jahr für einen Zeitraum von drei Jahren bereitgestellt.

Initiativen zur geschlechtergerechten Gesundheitsförderung und Prävention sind Aufgaben gemäß Geschäftsverteilungsplan des zuständigen Fachreferates in der Referatsgruppe Frauen und Gleichstellung.

Anlage 2

„Runder Tisch zum Abitur nach 12 Schuljahren“

Bereits nach der Sommerpause 2010 hat sich der „Runde Tisch zum Abitur nach 12 Schuljahren“, erweitert um Vertretungen der ausbildenden Wirtschaft, der Bundesagentur für Arbeit, des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie des für die Hochschulen zuständigen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, mit den erhöhten Absolventenzahlen am Ende des Schuljahres 2010/2020 befasst. Im Ergebnis hat er einen weiteren Niedersächsischen Aktionsplan zur Verbesserung von Studien- und Ausbildungschancen 2011 und 2012 verabschiedet. In diesem wurden folgende Handlungsfelder identifiziert und folgende Maßnahmen beschlossen und umgesetzt:

Handlungsfeld Studium:

Schaffung von 11 210 zusätzlichen Studienanfängermöglichkeiten an den Niedersächsischen Hochschulen vom Jahre 2005 an gerechnet bis zum Jahre 2010; Schaffung weiterer rund 17 480 neuer Studienanfängermöglichkeiten gegenüber dem Berechnungsjahr 2005 in den Jahren 2011 und 2012; anteilige Finanzierung einer bedarfsgerechten Fortführung des Hochschulpakts 2020 zwischen dem Bund und den Ländern mit dem Ziel, bis zum Jahre 2015 bundesweit das Potenzial von etwa 275 000 zusätzlichen Studienanfängern auszuschöpfen.

Handlungsfeld Ausbildung:

Die ausbildende Wirtschaft veranlasst eine grundlegende und umfassende Information der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte über die möglichen Ausbildungsberufe und Berufsperspektiven und stellt dafür Mentoren, Berufspraktiker und Informationsmaterial zur Verfügung; sie wirbt bei den Unternehmen für das duale Studium sowie für das Angebot dualer Studienplätze in Zusammenarbeit mit den Berufsakademien und Fachhochschulen; über die Kammern und Verbände werden die Betriebe angehalten, Ausbildungszeiten für Abiturientinnen und Abiturienten auf zwei Jahre zu verkürzen; über Ausbildungszeiten und Praktika in Betrieben im Ausland wird besonders informiert.

Handlungsfeld Berufs- und Studienwahlorientierung:

Landesregierung und Bundesagentur für Arbeit entwickeln gemeinsam Konzepte zur Studien- und Berufswahlorientierung, die in den Schulen bei den Schülerinnen und Schülern sowie in der Lehrerfortbildung zum Einsatz kommen. Die Konzepte stehen über den Niedersächsischen Bildungsserver und über die Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen allen Schulen zur Verfügung.

Handlungsfeld Berufsbildende Schulen:

Das Land stellt genügend Schulplätze in den berufsbildenden Schulen durch die Wiederbesetzung der frei werdenden Lehrstellen sicher und erhöht die Ausbildungskapazitäten in den Einrichtungen des Landes.

Die Maßnahmen des Runden Tisches haben gegriffen. Die Studien- und Ausbildungssituation hat sich in Niedersachsen im Jahr 2011 positiv entwickelt, zu Engpässen ist es nicht gekommen.

„Niedersächsisches Pflegeforum“

Wegen des auf Bundesebene umgesetzten Transparenzverfahrens nach § 115 Abs. 1 a Sozialgesetzbuch - Elftes Buch (SGB XI) hat das „Niedersächsische Pflegeforum“ seine Arbeit an einer Niedersächsischen Transparenzinitiative inzwischen eingestellt.

Landeswettbewerb GründeN

Der Landeswettbewerb GründeN ist ersetzt worden durch die Preisverleihung „Best of“ des Gründercampus, die jährlich auf der Hannover Messe erfolgt.

Wettbewerb „Wer richtig isst, ist besser drauf“

Der Wettbewerb „Wer richtig isst, ist besser drauf“ wurde 2008 letztmalig durchgeführt. Er wurde durch gezielte Fördermaßnahmen abgelöst.

Ideenwettbewerb „Pflege“

Im Jahr 2010 wurde auf Initiative des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration unter Federführung des Landespflegeausschusses in Niedersachsen ein Ideenwettbewerb „Pflege“ durchgeführt. Der Ideenwettbewerb diente dazu, innerhalb der niedersächsischen Pflegelandschaft Maßnahmen und Ideen einer beispielgebenden Pflege zu identifizieren, diese hervorgehobenen Beispiele einer größeren Fachöffentlichkeit bekannt zu machen und schließlich, eine finanzielle Anerkennung zu ermöglichen.

Bewerbungsschluss war der 31.10.2010. Bis dahin gingen 110 Beiträge ein. Davon wurden 17 am 09.02.2011 prämiert. Die prämierten Wettbewerbsbeiträge wurden im Internet veröffentlicht. Sie sind zu finden unter www.ms.niedersachsen.de > Themen > Soziales > Pflege > Ideenwettbewerb „Pflege“.

Es wurden Prämien in Höhe von insgesamt 308 000 Euro gewährt. Die Aufwendungen für die Prämierungsveranstaltung betragen 7 583,87 Euro. Personell wurde die Durchführung des Ideenwettbewerbs von der Geschäftsstelle des Landespflegeausschusses betreut, welche beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration angesiedelt ist.

Niedersächsischer Familienpreis

Der Niedersächsische Familienpreis wurde letztmalig im Jahr 2009 verliehen. Das Motto der Preisverleihung lautete für die Sparte Freiwillige Initiativen „Familien in Bewegung“ und für die Sparte Familienfreundliche Kommunen „Kommunen für Familien in Bewegung! - Familien im Blick bei Freizeit, Sport und Kultur -“. Der Preis wurde eingestellt, weil nach Auflösung der Niedersächsischen Lottostiftung keine Fördermöglichkeit durch die neu gegründete Lotto-Sportstiftung für den Familienpreis mehr bestand.

Arbeitsbündnis zur Prävention von Harninkontinenz

Unter Federführung des Sozialministeriums finden regelmäßig Kampagnen zur Gesundheitsförderung/Prävention in Zusammenarbeit mit den Landfrauenverbänden Hannover e. V. und Weser-Ems e. V. statt.

Die Kampagne zur Kontinenzförderung hat von 2007 bis 2010 stattgefunden. Sie ist beendet.

Wegen der großen Akzeptanz dieser Gesundheitsinitiative haben die Landfrauenverbände eine weitere Gesundheitsinitiative angeregt mit dem Ziel, psychischen Belastungen entgegenzuwirken. Die Pilotphase zur Kampagne „InTakt“ ist im Herbst 2011 angelaufen.